

Re: F-7988, Ser. 10/689,353
Transl. of clms. 1-5 of German G 81 28
431.4

1. Tongue depressor for medical purposes, which may be produced from plastic, characterized in that the mouth and throat illumination device permits the light to emerge at the mouth end of the spatula and forms a unit with the spatula.

2. The illuminated tongue depressor of claim 1, characterized in that the depressor of Figure 1 has a cavity 5 for accommodating a fiber-optic light guide in the tapered part 4.

3. The illuminated tongue depressor of claim 1, characterized in that the energy-supplying part of the light source is accommodated in the handle 1.

4. The illuminated tongue depressor of claims 1, 2 and 3, characterized in that the lid 2 over the borehole 3 may be fastened to the depressor.

5. The illuminated tongue depressor of claims 1, 2, 3 and 4, characterized in that the light emerges from the borehole 6.

F-7988

© BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

©

Gebrauchsmuster

U1

Rollennummer 6 81 28 431.4

©

Hauptklasse A61B 1/06

Nebenkategorie(n) A61B 1/24

Anmeldetag 29.09.81

Eintragungstag 17.02.82 Bekanntmachungstag im Patentblatt 01.04.82

Bezeichnung des Gegenstandes

Mundspatel für medizinische Zwecke

Name und Wohnsitz des Inhabers

Burger, Josef, 5203 Much-Bövingen, DE

84.12.81

Mundspatel für medizinische Zwecke

Die Erfindung bezieht sich auf einen Mundspatel aus Kunststoff mit integrierter Lichtleiteinrichtung aus Lichtleitfasern oder Lichtleitstäben nebst Abstreifvorrichtung für Überzughüllen.

Es sind Mundspatel aus Holz und aus Kunststoff bekannt, wobei in einem Falle der aus Kunststoff gefertigte Mundspatel in einen mit einer Lichtquelle ausgestatteten Trägerkopf durch Einschieben in eine nyktartige Aufnahmevorrichtung des Trägerkopfes eingerastet wird. Am Trägerkopf ist eine Leuchtlanpe angebracht.

Es ist ferner bekannt, die Kunststoffspatel aus klarsichtigem Kunststoffmaterial herzustellen und sie als Mundspatel für den Einmalgebrauch in Verbindung mit einer taschenlampenartigen Beleuchtungseinheit für diagnostische Zwecke oder aber auch als sterilisierbare Mundspatel für den Dauergebrauch einzusetzen, wobei im letzteren Falle die Mundspatel mit der Beleuchtungseinrichtung keine Einheit bildet.

Die Lichtquelle zur diagnostischen Ausleuchtung des Mund- und Rachenraumes ist an dem trägerkopfseitigen Ende der Mundspatel angeordnet und nicht an dem Ende, welches in den Mundraum eingeführt wird. Durch diese außerhalb des Mundes liegende und von dort strahlende Lichtquelle wird der Ausleuchtungseffekt für diagnostische Zwecke zwangsläufig durch Nebenlichtquellen, wie Tageslicht oder Praxislampen negativ beeinträchtigt.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Mundspatel mit einem mundseitigen Lichtaustritt zu schaffen, wodurch eine Direktbeleuchtung des Mund- und Rachenraumes für diagnostische Zwecke ohne Ausleuchtungsbeeinträchtigung ermöglicht wird. Gleichzeitig soll die Mundspatel für die Einmalverwendung durch Überziehen von Einweghüllen oder für den Dauergebrauch mit jeweils anschließender Sterilisationsmöglichkeit geeignet sein.

8128431

24-281

74

- 2 -

Der Mundspatel zeichnet sich gemäß der Erfindung dadurch aus, daß der Spatel zur Aufnahme von einem oder mehreren Lichtleitfasern oder Lichtleitstäben ausgebildet ist und eine Anstreifvorrichtung aufweist, die ein berührungsloses Abstreifen einer klarsichtigen Überstreifhülle zur Vermeidung von Übertragungsinfektionen ermöglicht. Aus wirtschaftlichen Gründen kann die Lichtquelle auch direkt am mundseitigen Ende des Spatels angeordnet werden.

Eine solche Lichtleitmundspatel, die zweckmäßig aus klarsichtigem Kunststoffmaterial beschaffen ist, lässt sich leicht durch Spritzen herstellen, wobei der Spatel lichtaustrittsseitig so ausgebildet ist, daß ein höchstmöglicher Beleuchtungs- und Ausleuchtungseffekt erreicht wird.

0128431

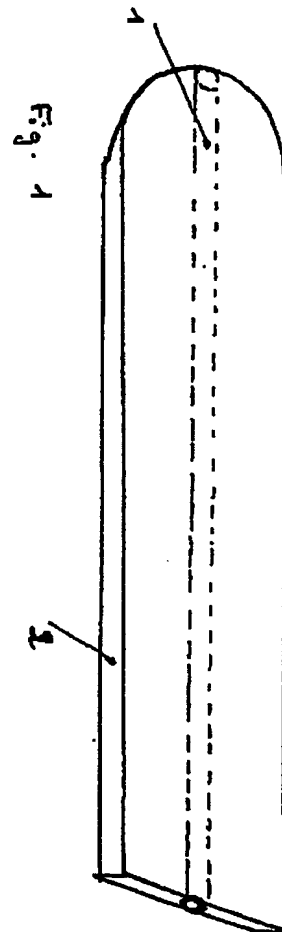
A n s p r ü c h e

114 a

1. Mundspatel für medizinische Zwecke, der aus Kunststoff hergestellt werden kann
dadurch gekennzeichnet,
daß die Mund- und Rachenraumausleuchtungsvorrichtung das Licht am mundseitigen Spatelende austreten lässt und mit Spatel eine Einheit bildet.
2. Leuchtmundspatel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Spatel Fig 1 im verjüngten Teil 4 einen Hohlraum 5 zur Aufnahme einer Lichtleiteinrichtung aufweist.
3. Leuchtmundspatel nach Anspruch 1 und 2 dadurch gekennzeichnet, daß der energieverorgande Teil der Lichtquelle im Griffteil 1 untergebracht ist.
4. Leuchtmundspatel nach Anspruch 1,2 und 3 dadurch gekennzeichnet, daß der Deckel 2 über die Bohrung 3 am Spatel befestigt werden kann.
5. Leuchtmundspatel nach Anspruch 1,2,3 und 4 dadurch gekennzeichnet, daß das Licht aus der Bohrung 6 austritt.

8128431

29-09-81



6128431

BEST AVAILABLE COPY